

R W V

Rektorwahl

4. Juni 1965

Staatssekretär für das
Hoch- und Fachschulwesen
Herrn Prof. Dr. Gießmann

108 Berlin 8
Otto-Grotewohl-Str. 17

Nachdem der Rektor, Se. Magnifizenz Prof. Dr. Schick, im Senat dazu aufgefordert hatte, sich Gedanken über die Rektorwahl zu machen, haben sich die Fakultäten in ihren Beratungen hiermit beschäftigt. Nachstehend informiere ich über das Ergebnis:

Philosophische Fakultät, Ingenieurökonomische Fakultät, Medizinische Fakultät, Landwirtschaftliche Fakultät, Technische Fakultät schlagen für die Rektor-Kandidatur den derzeitigen Prorektor für Gesellschaftswissenschaften und ständigen Vertreter des Rektors, Prorektor Prof. Dr. phil. habil. Günter H e i d o r n , vor. Die Beschlüsse wurden in den Fakultätsräten einstimmig gefaßt.

Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät benennt den derzeitigen Dekan, Se. Spektabilität Prof. Dr. phil. et. rer. nat. habil. Günther S c h o t t ,

die Theologische Fakultät Prof. Dr. theol. habil. Karl Heinz B e r n h a r d t .

Soweit bekannt, wurden auch diese Beschlüsse einstimmig in den Fakultätsräten gefaßt. Die Theologische Fakultät hat sich weder für Prof. Dr. Heidorn noch für Prof. Dr. Schott ausgesprochen, sondern einen eigenen Kandidaten aufgestellt, weil sie sich nicht für oder gegen einen der anderen Kandidaten aussprechen wollte.

Die Kandidatur des derzeitigen Prorektors Prof. Dr. Heidorn wird von den gesellschaftlichen Organisationen unterstützt. Auch die Bezirksleitung der SED hat ihr Einverständnis erklärt. Im Falle der Wahl von Prof. Dr. Heidorn zum Rektor müßte die Besetzung einiger Prorektorate geregelt werden. Hierzu werden Ihnen zu gegebener Zeit die entsprechenden Vorstellungen übermittelt werden.

Ich darf um Kenntnisnahme bitten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

D/ Univ.-Parteileitung



Prof. Dr. Heitz
Prorektor

R
de 175
15. Juni 1965

Staatssekretär f. d.
Hoch- und Fachschulwesen
Herrn Prof. Dr. Gießmann

gen. Rekturwahl

B e r l i n
Otto-Grotewohl-Str. 17

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ich teilte Ihnen bereits mit, daß sich die Fakultäten voraussichtlich darauf einigen werden, den derzeitigen Prorektor für Gesellschaftswissenschaften und ständigen Vertreter des Rektors, Herrn Prof. Dr. phil. habil. Günter H e i d o r n , als Kandidaten für die Rektorwahl vorzuschlagen.

Ich stelle den Antrag zu prüfen, ob der Kandidatur zugestimmt werden kann.

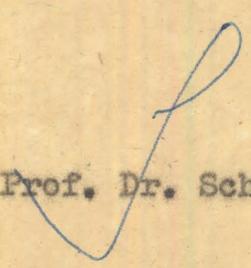
Herr Prof. Dr. Heidorn erscheint mir für die Kandidatur als besonders geeignet, da er als Prorektor für Gesellschaftswissenschaften seit dem 1. Juni 1956 tätig ist. Seit dem Ausscheiden von Prof. Dr. Luck übt er außerdem meine ständige Vertretung aus. Der Vorschlag ihn zum Kandidaten zu benennen, beweist, daß seine umfassende Tätigkeit Anerkennung gefunden hat und große Erwartungen in seine künftige Arbeit gesetzt werden.

Ich habe Herrn Prof. Dr. Heidorn als einen besonnenen Hochschullehrer kennen gelernt, der mit großer Sachkenntnis urteilt und dem es auch an Entscheidungsfreudigkeit nicht mangelt. Sein Bekenntnis zur Politik der Partei der Arbeiterklasse, das er durch seine wissenschaftliche Arbeit stets aufs Neue unter Beweis stellt, prädestiniert ihn für das Rektoramt.

Die erforderlichen Personalunterlagen schickte unsere Kader-
abteilung am 21. Mai 1965 an das Staatssekretariat, Sektor
Arbeit z. Hd. Herrn Jander, ab.

In der Hoffnung, mit diesem Antrag den Voraussetzungen für
die Kandidatur entsprochen zu haben, verbleibe ich

mit vorzüglicher Hochachtung


Prof. Dr. Schick

Fernspruch an die Herren Senatoren am 15/7.15

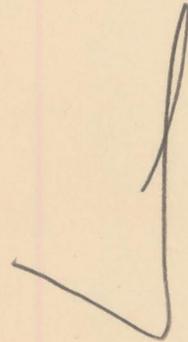
7200

Auf Empfehlung des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen findet die für heute anberaumte außerordentliche Senatssitzung nicht statt. Diese Entscheidung erfolgt im Hinblick darauf, daß die für die Wahl des Rektors erforderliche Vorbestätigung seitens zentraler Organe noch nicht vorliegt und anlässlich der letzten Senatssitzung aufgeworfene Leitungsfragen noch einer Klärung bedürfen.

Ich möchte annehmen, daß die Neuwahl des Rektors im September d. J. dann erfolgen kann.

Die Mitglieder des Kollegiums (einschließlich Frau Dr. Steyer) erhalten die Mitteilung, daß die heutige Kollegiumssitzung ausfällt. Ein neuer Termin wird noch bekanntgegeben.

neuer Termin: 15.19.15



A n w e s e n h e i t s l i s t e

für die außerordentliche Senatssitzung am Mittwoch, dem 15. Sept. 1965,
17.00 Uhr, Konzilzimmer der Universität

Tagesordnung:

Rektorwahl

Entschuldigt:

- Magnifizenz Prof. Dr. Schick (Auslandsreise)
- Prof. Dr. Heidorn, Prorektor (Arbeitsurlaub)
- Prof. Dr. Mehlan, Dekan der Medizinischen Fakultät (Auslandsreise)
- Prof. Dr. Schmitz, Dekan der Technischen Fakultät (Auslandsreise)

als Vertreter anwesend:

- Prof. Dr. Lange, Prödekan der Technischen Fakultät
- Prof. Dr. Pietruschka, Prodekan der Medizinischen Fakultät

Anwesend:

Beis
Klop
Rogge
Mom
Jun

P. Voigt
[Prof. Dr. Müller]
Hoffmann
Jannasch

L. Vogt
Kem
Hufschmidt
Mühlenthal

Prof. Dr. Heitz
Herr Schrage
Prof. Dr. Krüger
Prof. Dr. Baer
Prof. Dr. Pietruschka
Prof. Dr. Lange

Namen maschinenschriftlich ergänzt
Spitzke

Protokoll
über die Senatssitzung am Mittwoch, den 15. Sept. 1965, im Konzilzimmer

Beginn: 17.00 Uhr

Erledigt 6068

Ende: 17.30 Uhr

Anwesend:

Prorektor Prof. Dr. Bienengraber (amt. Rektor)
Prorektor Prof. Dr. Heitz
Prorektor Doz. Dr. Hellfeldt
Verwaltungsdirektor Dipl. Ges. Wiss. Schrage
Partei sekretär Prof. Dr. Krüger
UGL-Vorsitzender Prof. Dr. Spannhof
FDJ-Sekretär Dipl. oec. Voigt
Dekane Prof. Dr. Müller
Prof. Dr. Schott
Prof. Dr. Klein
Prof. Dr. Weis
Prof. Dr. Jannermann
Prof. Dr. Baer
Prof. Dr. Roger
Doz. Dr. Ohm
Prof. Dr. Hoffmann
k. Direktor der Univ.-Bibliothek Dipl. oec. Eberlein

Als Vertreter anwesend:

Prof. Dr. Pietruschka, Prodekan der Medizinischen Fakultät
Prof. Dr. Lange, Prodekan der Technischen Fakultät

Entschuldigt:

Magnifizenz Prof. Dr. Schick (Auslandsreise)
Prorektor Prof. Dr. Heidorn (Arbeitsurlaub)
Prof. Dr. Mehlan, Dekan Med. Fakultät, (Auslandsreise)
Prof. Dr. Schmitz, Dekan Techn. Fakultät, (Auslandsreise)

Tagesordnung:

Wahl des Rektors

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der amtierende Rektor des verstorbenen Professors (em.) mit Lehrstuhl für das Fach Hygiene und Bakteriologie an der Medizinischen Fakultät, Dr. med., Dr. rer. nat. h. o. Johannes Kathe. Der amt. Rektor würdigt die hervorragenden Verdienste des Verstorbenen. Der Senat ehrt das Andenken durch Erheben von den Plätzen.

Der amtierende Rektor, Prorektor Prof. Dr. Bienengrüber, eröffnet die Sitzung mit der Tagesordnung Neuwahl des Rektors, indem er erklärt, daß die Amtszeit des derzeitigen Rektors, Magnifizenz Prof. Dr. Schick, nach der am 15. 5. 63 erfolgten Wiederwahl entsprechend § 18 (1) des Statuts der Universität vom 19. Mai 1954, in dem es heißt:

"Der Rektor wird aus dem Kreise der Professoren mit Lehrstuhl und mit vollem Lehrauftrag in der Regel für die Dauer von 2 Jahren durch den Senat gewählt. Der Rektor bedarf zu seiner Amtsführung der Bestätigung durch das Staatssekretariat für Hochschulwesen."

abgelaufen ist und daß deshalb die Neuwahl erforderlich ist. Magnifizenz Prof. Dr. Schick hat erklärt, daß er nicht gewillt ist, sich noch einmal für die Kandidatur zur Verfügung zu stellen.

Zum Ablauf der Tagesordnung schlägt Prof. Dr. Bienengrüber vor, eine Wahlkommission zu bilden. Der Senat beschließt, daß der Wahlkommission Prof. Dr. Bienengrüber als Vorsitzender, Prof. Dr. Hoffmann als Mitglied der Wahlkommission, Prof. Dr. Roger als Mitglied der Wahlkommission angehören.

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Wahlkommission stellt Prof. Dr. Bienengrüber die Frage, welche Vorschläge die Fakultäten für die Rektorkandidatur zu unterbreiten haben.

Prof. Dr. Müller erklärt, daß die Philosophische Fakultät den derzeitigen Prorektor für Gesellschaftswissenschaften und ständigen Vertreter des Rektors, Prof. Dr. Günter Heidorn, vorschlägt. Er begründet mit den großen Verdiensten, die sich Prof. Dr. Heidorn in langjähriger Tätigkeit als Prorektor für Gesellschaftswissenschaften und als ständiger Vertreter des Rektors um die Entwicklung der Universität erworben hat, und er verweist auf sein wissenschaftliches Werk, wovon u. a. mehrere ^{inter-}national anerkannte Bücher Zeugnis ablegen. Seine Anerkennung kommt nicht zuletzt in seiner Mitgliedschaft in internationalen Gesellschaften und in seiner Wahl zum Vizepräsidenten der Deutschen Historikergesellschaft zum Ausdruck. - Um die Festigung und Vertiefung der Auslandsbeziehungen bemühte sich Prof. Dr. Heidorn mit großem Erfolg. Die Philosophische Fakultät würde große

Erwartungen in seine Tätigkeit als Rektor magnificus setzen.
Herr Prof. Dr. Heidorn hat sich bereiterklärt, die Wahl anzunehmen.

Nachdem Prof. Dr. Bienengräber die Frage nach weiteren Vorschlägen gestellt hatte und Wortmeldungen nicht erfolgt waren, stellt Prof. Dr. Bienengräber fest, daß ein einziger Vorschlag für die Kandidatur zum Rektor, nämlich Prof. Dr. Heidorn, vorliegt, und der Senat schreitet in geheimer Wahl zur Abstimmung mit Stimmzetteln.

Hernach wird durch die Mitglieder der Wahlkommission: Prof. Dr. Bienengräber, Prof. Dr. Hoffmann und Prof. Dr. Roger folgendes Ergebnis festgestellt:

Von 19 anwesenden Senatsmitgliedern wurden
19 Stimmzettel abgegeben, von denen
19 mit einem Kreuz versehen sind, d. h. Prof. Dr. Heidorn
wurde **einstimmig** zum Rektor magnificus
gewählt.

Der Senat beschließt, daß die Mitglieder der Wahlkommission Prof. Dr. Heidorn von dem Ergebnis der Wahl Mitteilung machen.

Der amtierende Rektor wird den Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen um Bestätigung der Wahl bitten.

Im Einvernehmen mit dem Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen wird als Termin der Rektoratsübergabe der 20. Oktober d. J., 11 Uhr o. t., festgesetzt.

Bienengräber
Prof. Dr. Bienengräber
amt. Rektor und Vorsitzender der Wahlkommission

Hoffmann
Prof. Dr. Hoffmann
Mitglied der Wahlkommission

Roger
Prof. Dr. Roger
Mitglied der Wahlkommission

ab 16. September 1965 C

Staatssekretär für das
Hoch- und Fachschulwesen
Herrn Prof. Dr. Gießmann

108 Berlin
Otto-Grotewohl-Str. 17

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Im Auftrage des Akademischen Senats teile ich Ihnen mit, daß der Senat in seiner Sitzung am 15. Sept. d. J. den Prorektor für Gesellschaftswissenschaften und ständigen Vertreter des Rektors,

Prof. Dr. phil. habil. Günter Hei d o r n ,
Inhaber des Lehrstuhls für wissenschaftlichen Sozialismus
und Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung,

einstimmig zum Rektor magnificus gewählt hat, und ich darf Sie um Ihre Bestätigung bitten.

Im Einvernehmen mit Ihnen wurde der Termin der feierlichen Rektorsratsübergabe auf Mittwoch, 20. Oktober d. J., 11 Uhr c. t. festgesetzt. Ich erlaube mir, Einladungen an Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, und an Ihre Stellvertreter anbei zu überreichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Anlagen

i. V. Prof. Dr. Bienengräber
Prorektor

A b s c h r i f t

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen
DER STAATSSEKRETÄR

Herrn
Professor Dr. phil. habil.
Günter H e i d o r n
Universität Rostock

R o s t o c k

Hiermit bestätige ich Sie als

R e k t o r der Universität Rostock

auf Grund der am 15. September 1965 erfolgten Wahl durch
den Akademischen Senat der Universität Rostock.

Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß Sie als Leiter einer
der höchsten Bildungsstätten der Deutschen Demokratischen
Republik Ihre ganze Kraft für die Verwirklichung des Gesetzes
über das einheitliche sozialistische Bildungssystem einsetzen
werden.

gez. Professor Dr. habil. E. J. Gießmann

Berlin, den 20. September 1965

F. d. R.

Spitzku UNIVERSITÄT ROSTOCK
22.10.65 Rektorat

Verteiler:

Pressestelle der Universität,

Rektorat

KA